



# Liebe Leserin, lieber Leser!

prüfet alles und behaltet das Gute!" Diese Worte des Apostels Paulus aus seinem Brief an die Gemeinde in Thessaloniki schallten Anfang des Jahres von unzähligen Kanzeln, waren das Thema von Andachten, Bildmeditationen und Gesprächsrunden und zierten auch die Rückseite des ersten Gemeindebriefes dieses Kirchenjahres. Denn sie sind, wie die allermeisten von Ihnen wissen, die Jahreslosung für das Jahr 2025.

In Paulus' Brief geht es bei diesen Worten aber nicht um einen allgemeinen Blick auf das Leben der Gemeindemitglieder, sondern um den Umgang mit prophetischer Rede. Also um die Frage, wie man erkennt, ob jemand Worte Gottes spricht oder einfach nur so daherredet. Ob die Vision, die ein Mensch berichtet, eine Zukunft Gottes oder eine menschliche Zukunft malt. Und hier sieht Paulus eben seine Gemeinde in der Verantwortung, den Inhalt zu prüfen. Er sagt nicht: "Alles, was X sagt, glaubt" oder "Aus dem Mund von Y kommt doch nur Quatsch" – Nein, Paulus traut der Ge-

meinde zu, selbst das Gute zu erkennen und zu behalten und vom Rest, dem Bösen, fernzubleiben. Denn sie sind selbst Getaufte, sie haben das Evangelium von Jesus gehört und sind von Gottes gutem Geist erfüllt. Sie wissen, welche Botschaften Gott sendet: Botschaften der Liebe, Botschaften der Rettung, Botschaften für die, die allzuoft übersehen werden.

Jetzt mögen Sie vielleicht denken: "Das ist ja alles schön und gut, aber warum erzählt mir der Herr Pfarrer das denn jetzt? Es ist doch schon September und bald kommt die neue Jahreslosung!" Und da haben Sie natürlich recht. Aber gerade diese Jahreslosung verdient es, nicht in Vergessenheit zu geraten! Gerade sie ist wichtig in diesen turbulenten Zeiten, in denen wir uns an vielen Stellen fragen, wie die Zukunft aussehen kann. In unserer Stadt und unserem Kreis vor der Wahl. In unserer alternden Gesellschaft und unserem Land angesichts immer neuer Krisen und Herausforderungen. Und auch in unseren Gemeinden und unserer Kir-



che, angesichts der vielen Veränderungen, die uns in den nächsten Jahren erwarten. Denn Paulus Botschaft ist nicht nur eine (immens wichtige) Aufforderung zum kritischen Denken und zur Selbstreflektion! Nein, sie ist auch ein Mutmacher: Wir sind getauft, wir kennen das Evangelium von Jesus, wir sind erfüllt vom Heiligen Geist! Wir können einen guten Weg finden, können in den vielen Visionen der Zukunft die Spuren Gottes entdecken und müssen uns nicht mit unserer Meinung verstecken! Und solche Mutmacher brauchen wir das ganze Jahr über, nicht nur im Januar. Damit wir uns immer daran erinnern: Wenn wir alle gemeinsam suchen, dann werden wir das Gute entdecken und einen Weg in die Zukunft finden, in der uns Gott selbst entgegenkommt.

> Es grüßt Sie herzlich Ihr Tim Matzko

# Titel: Der Amerikanische Soldatenfriedhof und Gedenkstätte Henri-Chapelle in Belgien.

Weitere Informationen zum Jahresthema 2025 "Tod und Trauer" finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe. Foto: Harald Frosch

## Inhalt

Andacht	
50. Ordinationsjubiläum Konfi 3	
Herzensgebet im Haus der Stille	
Förderpreis fürs Ehrenamt	
Segelfreizeit 2026	
Fest der Begegnung!	
Johanniter-Kita Norfbachaue feiert Jubiläu	
	15
Arbeit in der Kita Allerheiligen — Diakonie r	·kn
Ordination von Tim Matzko	18
Aus dem Presbyterium	
———— Aus dem Gemeindeverband —	
Tod und Trauer	
Landestheater	
NEON 2025	
Gemeindezentrum in der Nordstadt	
Besinnung	
Der Grüne Hahn Ehrenamtliches Engagement	
History	
Zum Titelblatt	
Akkordeon-Konzert	
Literatur-Konzert	
Brahms - Ein deutsches Requiem	
Begegnungen	
Kirchentag in Hannover	
Gesprächsabende Kirchenmusik	
Bildeindrücke vom Gemeindeausflug	
Chronik der Gemeinde	
Besondere Termine	
Feste Termine	
Impressum	
Kontakt & Adressen	
Gottesdienste	

# 50. Ordinationsjubiläum von Pfarrer i.R. Hermann Schenck



Genau am Sonntag, 30. November 1975 damals war das der 1. Advent - wurde Pfarrer i.R. Hermann Schenck in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Wuppertal-Barmen durch Superintendent Stephan ordiniert. In diesem Jahr feiert er also das 50. Jubiläum seiner Ordination zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung, wie es offiziell heißt und zwar am Sonntag, 30. November 2025 in der Trinitatiskirche. Es ist wieder der 1. Advent und der Beginn eines neuen Kirchenjahres.

Für den Gemeindebrief hat Iris Wilcke mit ihm gesprochen.

# Hand aufs Herz - wieso sind Sie Pfarrer geworden?

Ich bin in einem christlich geprägten Elternhaus in Braunfels im Kreis Wetzlar aufgewachsen und habe seit meiner Konfirmationszeit in meiner Heimatgemeinde in der Jugendarbeit sowie als Kindergottesdiensthelfer und Mitglied im Posaunenchor und Instrumentalkreis mitgearbeitet.

# Und da war der Beruf des Pfarrers "vorprogrammiert"?

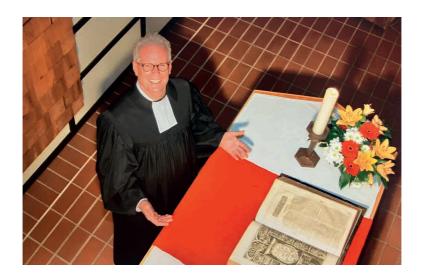
Ursprünglich wollte ich Lehrer für Latein und Geschichte werden. Aber mein Ortspfarrer und Konfirmator Hellmut Klingbeil hat mir das Theologiestudium nahegebracht. Ich bin seiner Empfehlung gefolgt und habe das niemals bereut. So habe ich im Jahre 1967 das Studium der evangelischen Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal begonnen sowie später an den Universitäten Tübingen und Bonn fortgesetzt. Als Berufsziel hat mir während der Studienzeit immer das Pfarramt vor Augen gestanden.

#### Wie ging es dann weiter?

Nach meiner ersten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Eitorf/Sieg übernahm ich 1980 einen erst im Jahre 1978 errichteten Pfarrbezirk der Kirchengemeinde Norf-Nievenheim, der wegen des kontinuierlich anwachsenden Zuzugs neuer Gemeindeglieder aus den bis dahin bestehenden zwei Bezirken ausgegliedert worden war. Meine damaligen Amtsbrüder waren die Pfarrer Horst Müsse in Nievenheim und Michael Parpart in Norf. Auch heute noch stehen wir miteinander in Verbindung.

#### Das klingt spannend.

Ja, außer dem evangelischen Kindergarten, der in einer kleinen Wohnung einen Seniorentreff beherbergte, gab es keinerlei Gemeinderäume. Der Gottesdienst



fand anfänglich in der Aula der Grundschule, später in der katholischen Kirche St. Peter Rosellen und in der Friedhofskapelle statt. Meine Aufgabe war es, zusammen mit Presbytern und Presbyterinnen und vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden den neuen Gemeindebezirk aufzubauen.

### Dazu gehörten auch die Planung und der Bau des Gemeindezentrums mit Kirche, richtig?

Genau, da haben wir im letzten Jahr am Sonntag Trinitatis das vierzigjährige Jubiläum der Trinitatiskirche gefeiert. Der letzte Bauabschnitt, nämlich der Glockenturm, wurde im Jahre 2002 vollendet.

# Wie ging es weiter? Sie waren ja nicht "nur" unser Gemeindepfarrer...

Richtig, ich war von 1984 bis 2001 Vorsitzender des Verbandes der evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt Neuss und damit nicht nur der Repräsentant der Evangelischen, sondern auch Ansprechpartner der Stadt für alle evangelischen Belange. Auch lag mir die Ökumene in Rosellen und in der Stadt Neuss am Her-

zen. Das führte dazu, dass alle christlichen Kirchen in Neuss im Jahre 1999 die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gegründet haben.

Am 18. November 2000 wurde ich dann von der Kreissynode zum Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Gladbach-Neuss gewählt. Dieses Amt hatte ich bis zu meiner Pensionierung im Jahre 2014 inne.

# Die ACK, ein ökumenisches Gremium also...

Ja. Ökumenische Weite im Horizont der einen Kirche und daraus gespeistes spirituelles Leben ist für mich eine der wichtigsten Aufgaben heutigen Christseins. Aus diesem Grund gehörte für mich die Zusammenarbeit, das gemeinsame Gebet und das gemeinsame Glaubenszeugnis mit allen christlichen Konfessionen zu dem, was ich für wichtig hielt und bis heute mehr denn je für wichtig halte. Und tatsächlich gab es diesbezüglich in Neuss ein besonderes Highlight, das sich dieses Jahr im Mai zum fünfundzwanzigsten Mal gejährt hat.

#### Erzählen Sie uns davon?

Im Quirinusjahr 2000 folgte eine große Schar gläubiger katholischer Christen dem Schrein, in dem die Reliquien des Neusser Heiligen St. Quirin aufgebahrt sind, durch die Stadt. Die Gebeine kamen der Legende nach 1050 durch die Vermittlung der Neusser Äbtissin Gepa in unsere Stadt. Die Prozession wurde von Kardinal Meisner angeführt. Vor der evangelischen Christuskirche machte sie Halt. Gemeinsam mit weiteren evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern im Talar habe ich den Kardinal mit den führenden Repräsentanten der Neusser katholischen Kirche empfangen. Im Namen des Vorstandes des evangelischen Gemeindeverbandes Neuss habe dann die theologische Erklärung zu St. Quirin "Gottes Heilige – Zeugen seiner unverfügbaren Gnade" verlesen und an den Erzbischof von Köln übergeben. Er hat sie sichtlich erfreut entgegengenommen.

#### Was stand drin?

Die evangelischen Christen in Neuss, die keine Heiligenverehrung kennen, bekannten sich darin zum heiligen Quirinus als Vorbild, ohne ihn um Fürsprache bei Gott zu bitten. "Der heilige Quirinus verweist alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt auf Gottes Barmherzigkeit. Er mahnt uns, Gottes Gnade in uns wirksam werden zu lassen durch den Glauben, der in der Liebe tätig ist.", so heißt es in dem Dokument. Das war eine wichtige Etappe auf dem ökumenischen Weg, den die Christen in Neuss gemeinsam gehen.

# Was ist für Sie der Kernpunkt des Glaubens?

Für mich liefert die sogenannte Frage 1 des Heidelberger Katechismus, auf den ich übrigens ordiniert wurde, eine wunderbare Zusammenfassung vom wesentlichen Inhalt des Glaubens. Dort heißt es: "Was ist Dein einziger Trost im Leben und im Sterben?" Und die Antwort lautet kurzgefasst: "dass "ich mit Leib und Seele, beides im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines treuen Heilandes Jesu Christi Eigentum bin".

Sie sind verheiratet mit Ihrer Frau Wibke und haben die Söhne Niklas und Martin und Tochter Julia. Auch gibt es schon zwei Enkel - Mattis und Joscha - und die Enkeltochter Gesa. Bleibt da noch Zeit für Hobbies?

Oh ja, meine Frau und ich fahren fast jeden Tag mit dem Fahrrad durch Feld und Wald unserer näheren und weiteren Umgebung. Überhaupt mag ich Bewegung in der frischen Luft. Zudem gehe ich gerne über Floh- und Antikmärkte und interessiere mich für Kunstgeschichte, Architektur und der künstlerischen Ausgestaltung von Kirchen und ihrer Botschaft. Wir reisen auch gerne – zum Beispiel nach Langeoog, wo ich auch als Kurprediger tätig war. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass ich unmittelbar nach meiner Pensionierung am 31. Oktober 2014 noch neun Jahre als Lehrer für evangelische Religion - natürlich mit eingeschränkter Stundenzahl - am Norbert-Gymnasium Knechtsteden tätig war.

Diese Zeit war der abschließende Höhepunkt meines Berufslebens. Ich war dankbar, mich noch einmal einer neuen Herausforderung stellen zu dürfen. Diese Zeit mit den Schülerinnen und Schülern und den Kolleginnen und Kollegen im Lehramt habe ich sehr genossen und sie hat mich gefreut und erfüllt.

## Mit welchen Herausforderungen hat die Kirche heute zu tun?

Mit der rasenden Zunahme der Säkularisierung, der Abnahme der Akzeptanz von Kirche in der Gesellschaft. Einer der beiden großen christlichen Konfessionen anzugehören, ist längst nicht mehr selbstverständlich. Wir können nicht nur warten, bis Menschen auf uns zukommen, wir müssen vielmehr zu ihnen gehen. Das bedeutet, ernst zu nehmen, was sie bewegt und welche Fragen und auch Kritik an die Kirche sie haben.

#### Was braucht es Ihrer Meinung nach?

Es braucht Erfahrungen der Stille für die Menschen, Unterstützung bei der Sinnfindung im eigenen Leben und für die Verantwortlichen die Besinnung auf den Glauben in einer zeitgemäßen Form. Oder um es fromm auszudrücken: Die Ausrichtung auf den lebendigen Jesus Christus, seine Botschaft und sein Vorbild.

# Wenn Sie nun zurückblicken - was bleibt?

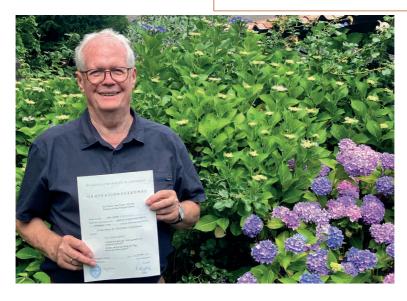
Große Dankbarkeit für die Gaben, die Gott mir geschenkt hat, für die Menschen, die meinen persönlichen und beruflichen Lebensweg begleitet haben und bis heute begleiten, für die Bewahrung in schwierigen Zeiten. Es bleibt die lebendige Erinnerung an viele wunderbare Gottesdienste, kirchenmusikalische Konzerte, besondere Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Bibellesung, die wir vier Mal alle sieben Jahre durchgeführt haben, viele menschliche Begegnungen und Gespräche, aber auch an manchen Konflikt. Wie ich bei meiner Verabschiedung gesagt habe: Ich würde immer wieder Pfarrer werden, Diener am Wort Gottes und Botschafter der guten Nachricht.

Lieber Pfarrer Schenck, wir gratulieren Ihnen von Herzen zum Goldenen Ordinationsjubiläum und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Für die Redaktion Iris Wilcke

#### Gottesdienst zum Goldenen Ordinationsjubiläum

Sonntag, 30. November 2025, 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide



## Konfi 3

## Mit Kindern Gott und die Welt entdecken: Ein neues Konzept für den Konfirmandenunterricht



Wollt ihr Euer Kind christlich erziehen und ihm/ihr nach bestem Vermögen den Weg weisen zu einem Leben als Christ, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe."

So versprechen es Eltern und Paten bei der Taufe. Dieses Unterfangen ist keine leichte Aufgabe. Wie geht das denn, einem Kind "den Weg zu weisen zu einem Leben als Christ"? Was kann man machen, bis die Kinder mit dem Konfirmandenunterricht und der Konfirmation selbst Verantwortung für ihren Glauben übernehmen? Vor dem Schlafengehen beten, ab und zu mal den Kinder- oder Familiengottesdienst besuchen? Das sind super Ideen und wir werden eine weitere tolle Möglichkeit schaffen, mit Kindern Gott und die Welt zu entdecken.

Anfang kommenden Jahres wollen wir mit unserem neuen Projekt "Konfi 3" beginnen. Hinter diesen fünf Buchstaben und einer Zahl verbirgt sich ein Konfirmandenunterricht bereits im 3. Schuljahr, der eine Ergänzung zum vertrauten Konfi-Unterricht in der 8. Klasse ist. Auf dem langen Weg von der Taufe bis zur Konfirmation will Konfi 3 so etwas wie ein Rastplatz sein, ein Punkt zum Innehalten und zum

Besinnen: Wie können wir mit unseren Kindern das Christsein gestalten?

Die Kinder des 3. Schuljahres und deren Eltern werden angeschrieben und eingeladen. Konfi 3 findet in den Monaten Januar bis April statt. In dieser Zeit treffen die Kinder sich wöchentlich, insgesamt achtbis zehnmal, in kleinen Gruppen, die in der Regel von einigen Müttern oder Vätern betreut und geleitet werden. In den Gruppen wird gesungen, gespielt, gebastelt und mit den Kindern gebetet. Mütter und Väter erzählen biblische Geschichten und kommen mit den Kindern ins Gespräch. Die Eltern, die die Gruppe leiten, werden im Vorfeld vom Pfarrteam vorbereitet und begleitet. Zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss findet ein Familiengottesdienst statt.

Ich freue mich auf Konfi 3!

Johanna Matzko

#### Infoabend

Donnerstag, 13. November 2025, 19 Uhr

Trinitatiskirche Rosellerheide

## Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Buß- und Bettag am Mittwoch, dem 19. November, um 18 Uhr in der Friedenskirche in Norf. Dieser besondere Gottesdienst bietet die Gelegenheit, zum Ende des Kirchenjahres noch einmal innezuhalten und sich der Momente und Taten bewusst zu werden, in denen man im vergangenen Jahr Gott und anderen gegenüber schuldig geworden ist. Im Rahmen einer besonderen Aktion kann die befreiende Gnade Gottes neu erfahren werden.

Mittwoch, 19. November, 18 Uhr Friedenskirche Norf

Tim Matzko

## Ökumenische Schöpfungsfeier

Herr, ich sehe deine Welt das weite Himmelszelt, die Wunder deiner Schöpfung. Alles das hast du gemacht, den Tag und auch die Nacht; ich danke dir dafür.

Spätestens jetzt ist es offiziell: Wir haben eine neue Tradition in unserer Gemeinde! Zum vierten Mal schon feiern wir Gottes wunderbare Welt mit einer ökumenischen Andacht in der herrlichen Kleingartenanlage in Rosellen. Mitten im Grünen kommt uns Gottes Schöpfung näher, als das in der Stuhlreihe sitzend in der Kirche je möglich ist. Der Wind weht um die Nase, das Zwitschern der Vögel klingt in den Ohren, die Augen gehen einem über vor lauter Blumen. Da kann man sich jede Predigt eigentlich sparen. Aber natürlich werden wir zusammen beten, singen und Gottes Wort hören. Für jeden ist was dabei: Alte, Junge, Junggebliebene, Familien, Kinder... Zuerst gibt es was für Kopf und Herz, danach wird auch der Bauch bedacht: Im Anschluss an die Andacht gibt es Snacks und Getränke. Verweilen Sie gerne noch!

Kommen Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad, ausnahmsweise auch mit dem Auto. Bringen Sie sich mit, ihren Nachbar, ihre Freundin, ihre Familie und alle, die gerne in der Natur sind. Sie dürfen auch alleine kommen. Aber gute Laune nicht vergessen!

18. September 17 Uhr Kleingartenanlage Rosellen

Wer die Kleingartenanlage mit dem Navi finden möchte: KGV "Waldesruh" e.V., Am Schwarzen Graben.

Tim Matzko



# Herzensgebet im Haus der Stille



An einem Wochenende im Mai war die Herzensgebet-Gruppe unserer Gemeinde im Haus der Stille in Rengsdorf zu Besuch. Unter der Leitung von Pfarrerin i. R. Ulrike Stürmlinger erlebten die Teilnehmerinnen intensive Einheiten zu den Themen Herzensgebet, achtsames Schweigen und spirituelles Körperlernen. Eingerahmt wurde das Wochenende von biblischen Impulsen und Gesängen. Abgeschlossen wurde mit einem gemeinsamen Abendmahl.

Die Teilnehmerinnen erlebten das gemeinsame Wochenende so: "Dieses Wochenende war eine große Wohltat - in wunderbarer Umgebung gab es ein vielfältiges Programm für Herz und Seele. In mir war Ruhe und ich fühlte mich geborgen."

Die Termine des Herzensgebetes in der Trinitatiskirche bis zum Ende des Jahres sind:

Freitags 12. und 19. September, 10., 17. und 24. Oktober, 7. und 21. November sowie 12. und 19. Dezember jeweils um 18.45 Uhr.

Neuinteressierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Herzensgebet@t-online.de



# Förderpreis fürs Ehrenamt

## Luca Lara Rittner erhält den Förderpreis Ehrenamt des 1. Lions Club Neuss



Seit über zehn Jahren zeichnet der "1. Lions Club Neuss" ehrenamtlich Engagierte aus. Die Preisverleihung des Förderpreis Ehrenamt, der mit jeweils 500 Euro dotiert ist, fand Ende Juni in den Räumen der Bürgergesellschaft Neuss in Kohlmann's Café statt.

In der Kategorie Jugendliche und junge Erwachsene gewann Luca Lara Rittner. Die Abiturientin wurde vorgeschlagen von der Gesamtschule Norf, wo sie in verschiedenen Projekten tätig war: Im Team Vielfalt für mehr Toleranz und Solidarität mit Diskriminierten, in Workshops zum Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität, Organisation von Infoständen, auch im Vorlesewettbewerb, der Theatergruppe und bei einem Videodreh. "Ich lieb's einfach," sagt die 19-jährige und meint die helfende und

unterstützende Arbeit mit Jugendlichen oder Kindern. Auch bei uns am Norfbach ist sie im ehrenamtlichen Einsatz und genau dieses vielfältige Engagement habe die Jury überzeugt, wie Laudator Dr. Joachim Wahode betonte. Seit Jahren unterstützt sie unsere Jugendleiterin Claudia Tröbs bei der Betreuung von Ferienfreizeiten. Auch in diesem Sommer war sie in der Wisselter Mühle in Kalkar dabei – und übrigens unter anderem für die Fotodokumentation zuständig (mehr dazu im nächsten Gemeindebrief).

Auch ihre ehemalige Lehrerin Michelle Kiefer, die das Team Vielfalt sowie die Theatergruppe an der Gesamtschule Norf leitet, fand die Auszeichnung "sehr gerechtfertigt": "Wir hätten einige Mädels vorschlagen können, aber bei Luca hat uns beeindruckt, dass sie sich nicht nur in der Schule, sondern eben auch darüber hinaus engagiert."

Zielsetzung des Förderpreis Ehrenamt ist, die geleistete ehrenamtliche Arbeit zu würdigen und gleichzeitig zur Nachahmung anzuregen. Die Preisverleihung erfolgte in Anwesenheit des Schirmherrn Hermann Gröhe durch Marc Hillen, den neuen Präsidenten des Lions Club Neuss.

Wir sagen "Herzlichen Glückwunsch, liebe Luca"! Wir sind sehr stolz auf Dich und freuen uns, dass Du in unserer Gemeinde im Einsatz bist. Für Deinen weiteren Lebensweg wünschen wir Dir Gottes Segen.

Für die Redaktion Iris Wilcke





# 3. DEZEMBER | 15 UHR \*\* FRIEDENSKIRCHE | NORF

Anmeldung bei den Küstern bis zum 24.11.2025. Es wird ein Hol- und Bringdienst für Menschen aus Rosellerheide und Allerheiligen eingerichtet.









ULRIKE MILLS: 02137/2853 | JÜRGEN SALMEN: 02137/7060



# Segelfreizeit 2026

Auch 2026 wird in den Osterferien wieder eine Segelfreizeit für 12- bis 16-Jährige angeboten. In der Karwoche vom 28. März bis 4. April 2026 segeln wir mit dem historischen 2-Mast-Klipper "Iselmar", Skipper Koen und einem ehrenamtlichen Team über das IJsselmeer und das niederländische Wattenmeer.

Segelkenntnisse sind nicht erforderlich, aber tatkräftige Mithilfe beim Segelsetzen, Küchen- und Putzdienst werden erwartet. Es bleibt aber auch genügend freie Zeit an Deck, bei Landgängen in täglich wechselnden Häfen und im holzgetäfelten Schiffssalon. Die Unterbringung an Bord erfolgt in 2-, 3- und 4-Bett-Kajüten.

Die Teilnahme inkl. Vollverpflegung sowie Hin- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus kostet 435 € (vorbehaltlich Zuschüsse). Wenn Sie nicht den vollen Betrag aufbringen können, scheuen Sie sich bitte nicht, uns anzusprechen, eine Teilnahme wird nicht aus finanziellen Gründen scheitern!

Die Anmeldung startet kurz nach den Sommerferien 2025 (siehe QR-Code), erfahrungsgemäß ist die Freizeit sehr schnell ausgebucht.

Jan P. Puchelt



# Es ist gut, dass du da bist! Fest der Begegnung!

nser ökumenisches Pfarrfest am 15. Juni war ein echtes Fest der Begegnung. Bei schönstem Sommerwetter herrschte reges Treiben rund um die Kirche St. Peter. Festlich eröffnet mit dem Bläserkreis unter der Leitung von David Jochim begrüßten Pfarrerin Johanna Matzko und Pfarrer Andreas Süß die zahlreichen Besucher. Ein buntes Programm, umrahmt von zahlreichen Köstlichkei-

ten für den hungrigen Gast, luden zum Verweilen und miteinander ins Gespräch kommen ein. Alles wurde gegen Spende abgegeben und das gefiel den Anwesenden sehr. So konnte jeder mitfeiern und am Ende kam sogar ein Überschuss heraus, der für die Jugendarbeit (Messdiener, Pfadfinder, Sternsinger) und einen Dankeschön-Abend für die Helfer verwendet wird.



# Johanniter-Kita Norfbachaue feiert Jubiläum

30 Jahre Mitwachsen, Mitgestalten, Miteinander



in besonderes Jubiläum wurde im Juni in Norf gefeiert: Die Johanniter-Kindertagesstätte Norfbachaue, die erste und älteste Kita der Johanniter in Nordrhein-Westfalen, blickt auf 30 Jahre erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Familien zurück. Mit einem festlichen Programm und einem bunten Familienfest würdigten Kinder, Eltern, Mitarbeitende und zahlreiche Gäste dieses bedeutende Ereignis.

Das Jubiläumsfest begann mit einem Auftritt der Kita-Kinder, die mit Liedern und Tänzen für Begeisterung sorgten. In seiner Begrüßungsrede betonte Regionalvorstand Richard Krings die besondere Bedeutung der Kita innerhalb des Johanniter- Verbundes und in der lokalen Bildungslandschaft: "Seit drei Jahrzehnten steht die Norfbachaue für liebevolle Betreuung, pädagogische Oualität und starke Gemeinschaft - wir sind stolz auf dieses außergewöhnliche Engagement." Auch das Kita-Team berichtete über persönliche Erfahrungen und Entwicklungen in der Arbeit mit den Kindern. Susanne Benary, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Neuss, würdigte das langiährige Engagement der Johanniter. Den Abschluss des offiziellen Teils bildeten Segenswünsche durch Pfarrerin Nadine Appelfeller, gefolgt vom symbolischen Steigenlassen von Wunschballons, mit denen die Kinder ihre Träume in den Himmel schickten.

Ein buntes Fest für alle Generationen Im Anschluss an den offiziellen Teil verwandelte sich das Gelände der Kita in ein fröhliches Mitmachparadies für Groß und Klein. Die Rettungshundestaffel der Johanniter begeisterte mit spannenden Vorführungen und Mitmachaktionen, während ein echter Rettungswagen von neugierigen Kindern bestaunt und erkundet werden konnte. Für Bewegung und Spaß sorgten eine große Hüpfburg, phantasievoll gestaltetes Kinderschminken und vielfältige kreative Spielstationen. Besonders schön war das Wiedersehen mit zahlreichen ehemaligen Kita-Kindern, langjährigen Mitarbeitenden und vielen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern aus drei Jahrzehnten.

#### Ein Blick zurück - Wie alles begann

Die Johanniter-Kita Norfbachaue wurde im September 1995 eröffnet – als erste Kindertageseinrichtung der Johanniter in NRW. Begleitet wurde der Start von Persönlichkeiten wie Dr. Bernd Koenemann (ehrenamtlicher Kreisvorstand der Johanniter), Landrat Hermann-Josef Dusend. Bürgermeister Dr. Bertold Reinartz, Kreisbeauftragte Ingrid Gräfin von Schmettow und Frau Birgit Meyer, der ersten Leitung der Einrichtung. Besonders war nicht nur die pädagogische Vision, sondern auch der Ort: Am Rande des Naturschutzgebiets "An der Norf" entstand ein ökologisch geplantes, lichtdurchflutetes Gebäude mit viel Holz, Raum und Naturbezug. Eine kreative Außenanlage sowie die gruppenübergreifende Arbeit setzten neue Maßstäbe.

# Arbeit in der Kita Allerheiligen – Diakonie rkn

allo zusammen,

wir, das pädagogische Team der Kita Allerheiligen – Diakonie rkn, möchten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Dabei orientieren wir uns an den 10 Bildungsgrundsätzen des Bundeslandes NRW.

- 1. Bewegung
- 2. Körper, Gesundheit und Ernährung
- 3. Sprache und Kommunikation
- 4. Soziale und (
- 5. Inter-) kulturelle Bildung
- 6. Musische ästhetische Bildung
- 7. Religion und Ethik
- 8. Mathematische Bildung

- 9. Naturwissenschaftliche und -technische Bildung
- 10. Ökologische Bildung
- 11. Medien



Diese werden wir ab September 2025 in AGs einbinden. Gestartet haben wir im Mai 2025 mit "Alles was zählt". Dieser Bildungsbereich gehört dann zukünftig zu unserer MINT AG. Die MINT AG setzt ihre Schwerpunkte in den Bereichen:

M = Mathemtik

I = Informatik und Medien

N = Naturwissenschften und Ökologische Bildung

T = Technik

Die MINT Bildung hat eine bedeutsame Wirkung auf die Entwicklung von Kindern, sowohl in kognitiver als auch in sozialer und emotionaler Hinsicht.

Hier sind die wichtigsten Aspekte:

- 1. Förderung Problemlösefähigkeit
- 2. Kognitive Entwicklung
- 3. Neugierde und Entdeckerfreude
- 4. Soziale Kompetenz
- 5. Alltagsverständnis.

Wie der Name es schon verrät, dreht es sich bei "Alles was zählt" um den Bildungsbereich Mathematik. Die Kinder haben die Möglichkeit in Kleingruppen an ihrem Entwicklungsstand und ihrer Konzentrationsfähigkeit zu arbeiten. Dabei gibt es keine Altersbegrenzung! Die Kleinen haben die Möglichkeit von den Großen zu lernen und die Großen können ihr erlerntes Wissen an die Kleinsten weitergeben.

Spielerisch und in ihrem selbstbestimmten Tempo eröffnen sich die Kinder ihre Welt, die voller Mathematik steckt. Denn Kinder lieben es Dinge zu zählen, übertreffen sich beim Aufsagen der Zahlenwortreihe und haben Spaß an Abzählreimen. In diesem Zusammenhang spielen Sprache und Kommunikation eine bedeutende Rolle. Die Kinder erlernen ein Zahlenverhältnis von 1-10 und können dies im Alltag umsetzen.

Kurz und knapp gesagt: Das Ziel von "Alles was zählt" ist es den Kindern Freude an mathematischer Bildung zu vermitteln.

Ihr Team der Kita Allerheiligen — Diakonie rkn







# Rückblick auf die Ordination von Tim Matzko

m Sonntag, dem 01. Juni 2025, wurde in der Friedenskirche in Mönchengladbach ein Festgottesdienst zu einem Anlass gefeiert, der in unserer Kirche dieser Tage selten geworden ist: Es war eine Ordination zu feiern. Dieser im kirchlichen Amtssprech recht trocken als "Beauftragung einer Person mit dem Amt der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung unter Segen und Handauflegung" beschriebene Akt stellte für mich das Ende eines Weges dar, der zu meiner Konfirmandenzeit begonnen hatte. Dort kam mir das erste Mal die ldee, dass der Pfarrberuf der Richtige für mich sein könnte. Spätestens seit 2012 mit dem Beginn meines Theologiestudiums haben alle meine Schritte mehr oder weniger auf diesen Tag zugeführt. Dass der Tag der Ordination ein besonders Wichtiger im Leben eines jungen Pfarrers ist, hob auch die Scriba unseres Kirchenkreises Susanne Schneiders-Kuban in ihrer Ordinationsansprache hervor, für die sie sich extra in das gefährliche Gespräch mit ChatGPT begeben hatte.

Umso schöner war es, dass ich diesen Tag mit so vielen Menschen begehen durfte, die mich auf dem Weg begleitet haben. Meine Vikariatsgemeinde in Mönchengladbach stellte nicht nur die Kirche, sondern gab dem Gottesdienst mit einem Auftritt des Kirchenchors, dem anschließendem Sektempfang und zahlreicher Teilnahme trotz eines langen Wochenendes einen festlichen Rahmen. Im eigentlichen Akt der Ordination wurden mir im Anschluss an die feierlichen Ordinationsfragen Segensworte von Menschen zuge-



sprochen, die besonders eng mit meinem Weg verbunden sind. Besonders gefreut hat mich aber, dass nicht nur meine Vergangenheit im Pfarrberuf, sondern auch meine Zukunft zahlreich auf der Ordination vertreten war: Einige haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde Aktiven hatte sich auf den Weg ins Ferne Mönchengladbach gemacht! Dafür und für die vielen Segenswünsche aus der Gemeinde möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken! Ich gehe gestärkt durch diesen Tag ins Pfarramt und freue mich sehr darauf, meinen Traumberuf jetzt hier am Norfbach auszuüben.

Ihr Tim Matzko

# Aus dem Presbyterium

In den zurückliegenden Sitzungen des Presbyteriums gab es umfangreiche Tagesordnungen mit Themen aus verschiedenen Bereichen, über die das Presbyterium zu beraten und entscheiden hatte.

#### Beschlossen wurde:

- dass möglichst ab August/September 2025, aber auch zu einem späteren Zeitpunkt ist es möglich, eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr FSJ eingerichtet wird. Schwerpunkt ist die Mitarbeit in der Jugendarbeit der Gemeinde, aber auch andere Aufgabenbereiche der Gemeinde kann der/die FSJ'ler/FSJ/lerin kennenlernen und die Vielfalt der Gemeindearbeit erleben (siehe auch Ausschreibung in diesem Gemeindebrief).
- dass zur Unterstützung des Küsterteams bei der Pflege der Garten- und Aussenanlagen der Gemeindezentren Norf und Rosellerheide eine Stelle auf der Basis geringfügiger Beschäftigung mit 3 Wochenstunden ab sofort ausgeschrieben wird (siehe auch Ausschreibung in diesem Gemeindebrief).
- dass in den Osterferien von Samstag, 28.03. – Samstag, 04.04. 2026 wieder eine Segelfreizeit ab Enkhuizen, Niederlanden angeboten wird.
- dass eine Jugendfreizeit vom 08.-21.08.2026 nach Högalens, Skåne/ Schweden für Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren angeboten wird. Dies geschieht in Kooperation unserer Jugendmitarbeiterin mit der Jugendmitarbeiterin der Stadtgemeinde Neuss.

- am Sonntag, 28. September 2025 aufgrund des Gemeindefest in Norf nur dort ein Sonntagsgottesdienst gefeiert wird. Der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche, Rosellerheide entfällt.
- dass am Sonntag, 28. Dezember 2025 kein Gottesdienst stattfindet, da mit dem 2. Weihnachtsfeiertag (Freitag, 26.12.) und dem Altjahresabend (Mittwoch, 31.12.) bereits zwei Gottesdienst in unmittelbarer zeitlicher Nähe liegen. Es wird ein Gottesdienst in der Friedenskirche in Uedesheim am 28.12.2025 stattfinden. Darauf soll hingewiesen werden.
- das Gemeindeauto zu veräußern. Das Gemeindeauto hat viele Jahren seinen Zweck erfüllt und der Gemeinde gute Dienste geleistet. Nun stand der TÜV an und es stellte sich heraus, dass umfangreichere Reparaturarbeiten durchzuführen sind, um das Auto über den TÜV zu bringen. Diese Kosten standen nicht mehr in Relation zum Wert des Autos. Zurzeit wird geprüft, ob ein neues Gemeindeauto angeschafft wird und wenn ja in welcher Ausstattung
- dass das aus einem Nachlass an die Gemeinde vererbte Einfamilienreihenhaus veräußert werden soll. Dies ist nun abgeschlossen. Das Haus ist an eine junge Familie verkauft und der Notariatsvertrag unterzeichnet.

Zu berichten ist, dass nach dem die Wärmepumpenheizung in der Friedenskirche vor einiger Zeit in Norf in Betrieb gegangen ist nun auch die Photovoltaik Anlage auf dem Dach der Gemeinderäume Norf montiert ist und Strom produziert.

Vom 07.- 09.11. 2025 kommt das Presbyterium zu einer Klausurtagung zusammen. In dieser Tagung wird sich das Presbyterium mit der Umsetzung der durch die Landeskirche gesetzten Ziele zur Klimaneutralität der Gemeindegebäude bis 2035 auseinandersetzten. Was heißt das für unsere Gemeinde im Blick auf den Gebäudebestand?

In diese Überlegungen hinein gehört auch die Betrachtung der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen, Finanzen und Pfarrstellen. Was können und wollen wir uns in Zukunft leisten? Wie kann die Arbeitslast unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden gut verteilt und organisiert werden? Wo können Kooperationen oder Fusionen uns die Arbeit erleichtern und wie können wir das Gemeindeleben weiterhin lebendig gestalten?

Diese komplexe Sachlage wird nicht in der Klausurtagung abschließend erörtert werden können. Eine inhaltliche und zeitliche Zukunftsplanung ist ein angestrebtes Ziel für diese Tagung.

Gudrun Erlinghagen

## Mach dein

# Freiwilliges soziales Jahr



## bei uns!

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weitere Arbeitsbereiche der Kirche kennenlernen
- eigene Ideen und Angebote umsetzen
- Flexibilität in der Arbeitszeit
- angeschlossen an das Diakonische Werk RKN

Interesse? Bewerbungen an johanna.matzko@ekir.de weitere Infos? Frag nach bei claudia.troebs@ekir.de



## Tod und Trauer Literatur für Kinder

#### Kinder und Trauer

Jeder Erwachsene trauert individuell. Auch jedes Kind trauert anders. Und nur wer so trauern darf, wie er oder sie es braucht, kann die Trauer überwinden.

Wenn Kinder traurig sind, bricht es uns das Herz. Wir wollen trösten, erklären und schnell wieder Ausgeglichenheit erreichen. Dabei übersehen wir Erwachsenen leicht, dass ein Abschied Zeit braucht.

Wir müssen akzeptieren, dass der verlorene Teddy oder die verschwundene Puppe für das Kind manchmal ein heftigerer Grund zum Traurigsein ist als der Tod einer Großtante, die nur zweimal im Jahr aufgetaucht ist und eben so keine Beziehung zum Kind aufgebaut hat. Der Tod des Nachbarhundes, der zum alltäglichen Leben gehörte, ist einschneidender als der eines entfernten Verwandten. Ein Kind hat das Recht, den Grad seiner Trauer selbst zu bestimmen und muss darin ernstgenommen werden.

Kinder vor der Endgültigkeit des Todes bewahren zu wollen, ist unmöglich. Denn sie spüren die Trauer der Eltern und anderer Erwachsener. Sie von dem Besuch einer Beerdigung auszuschließen, erhöht nur ihre Verwirrung und führt zu Verlassensängsten. Also besser erklären, Zeit für Fragen lassen und die eigenen Gefühle beschreiben. Dabei den Verstorbenen im Gespräch immer einbinden und deutlich machen, dass sich nichts an seiner Zuneigung und Verbundenheit zum und mit dem Kind durch den Tod geändert hat.



Bücher können vieles, aber sie ersetzen kein Gespräch und keine Umarmung. Es gibt eine Reihe von geeigneten Kinderbüchern, die sich mit Tod und Sterben beschäftigen. Dabei sind Kinder sehr gut darin, die Situation im Buch auf ihr Leben zu übertragen. Es muß auch keinen aktuellen Anlaß geben, um sich mit Kindern über die Endlichkeit zu unterhalten oder einen Friedhof zu besuchen.

Das Buch "Die besten Beerdigungen der Welt" von den Schweden Ulf Nilsson und Eva Eriksson erzählt von den Kindern Ester, Putte und "ich", die an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut gründen. Alle toten Tiere, um deren Bestattung sich sonst keiner kümmert, sollen würdevoll unter die Erde gebracht werden. Ester als Älteste hebt das Grab aus, "ich" dichtet einen Grabspruch, und Putte übernimmt das Weinen. Nach einigen sehr kleinen Tieren finden die drei Kinder auch einen Hasen, der bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, und eine Amsel, die gegen eine Glasscheibe flog. "Ich" verliert gegen Ende seine anfängliche Scheu vor den toten Tieren und schafft immer innigere Grabsprüche, Putte überlegt, auf was er Wert legen würde bei seiner Beerdigung, und Ester

wird immer professioneller. Erstaunlich unsentimental werden die verschiedenen Beerdigungen geschildert, in manche Bilder und Texte schleicht sich auch sanfte Ironie ein. Aber ebenso eindeutig schließt das Buch mit dem Satz: "Am nächsten Tag machten wir dann etwas ganz anderes."

inder sind häufig klüger und mutiger als wir Erwachsene. Unterschätzen wir sie nicht.

Dorothea Gravemann

# Gespräch des Pastoralreferenten **Alexander Neuroth** (AN) und der **Pfarrerin Nadine Appelfeller** (NA) zum Thema "Kinder und Tod"

(NA) Hast du Tipps, wenn ich mit meinem Kind über das Thema Trauern, Sterben, Tod sprechen möchte?

(AN) Es ist gut, mehr Fragen stellen zu lassen als Antworten parat zu haben, womöglich noch auf Fragen, die gar nicht gestellt werden. Hab Interesse an den Gedanken und Vorstellungen der Kinder selbst. Hilf ihnen, eigene Vorstellungen und Bilder zu entwickeln. Und dann bitte keine "ewigen Wahrheiten" erzählen, sondern ganz persönlich, von sich, seinen Gedanken und Vorstellungen und Fragen und Antwortversuchen.

(AN) Wie ist das mit Kindern bei der Beerdigung? Wird es leichter oder schwerer, wenn sie dabei sind?

(NA) Ich finde es oft leichter. Die Bilder und Geschichten, die wir für die Kinder erzählen, bieten einen greifbaren Anker auch für die Erwachsenen. Und wenn wir zusammen Erde ins Grab der Oma werfen, schließt sich ein Generationenkreis, das berührt alle und spendet dabei Trost.

(NA) Hast du eine biblische Lieblingsgeschichte in der Bibel zum Thema?

(AN) Für mich sind die Bilder aus der Natur, die Jesus benutzt, immer wieder hilfreich, um Tod und Leben zusammenzubringen, und dass unser Gott "ein Gott des Lebens" ist, dass er Leben für uns will, ja sogar "Leben in Fülle" - und dass selbst der Tod Gott da nicht aufhalten kann: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht" (Joh 12,24). "Tod" ist "Beginn". Das ist das "Geheimnis unseres Glaubens": "Im Tod - ist das Leben." Der Tod beendet nicht das Leben, sondern wandelt "die Gestalt" des Lebens. Der Tod ist kein Widerspruch zum Gott des Lebens, sondern zeigt, wie großartig unser Gott ist: Er schafft, erschafft, schöpft, kreativ, aus dem Tod: NEUES, ja EWIGES LEBEN.

(AN) Was ist für dich der größte Unterschied beim Trauern von Kindern und Erwachsenen?

(NA) Ich finde erst mal wichtig, dass wir zusammen trauern dürfen, Erwachsene zusammen mit Kindern. Keiner kann das besser oder schlechter. Zusammen schaffen wir es besser. Kinder stellen oft überraschende Fragen oder solche, die wir uns als Erwachsene gar nicht trauen würden zu stellen. Sie finden Bilder, um ihrer Vorstellung Ausdruck zu geben. Erwachsene sind geübter darin, Antworten zu suchen. Wir ergänzen uns also prima.

## Buchempfehlungen von Meike Drechsler, Vikarin in Uedesheim

#### "Wo die Toten zu Hause sind"

von Christine Hubka und Nina Hammerle Für Kinder ab 4 Jahren



### Eine fantasievolle Darstellung vom Leben im Himmel

"Die Toten sind nicht auf dem Friedhof zu Hause." Dieses Credo ist der

Einstieg in eine fantasievolle Reise durch den Himmel. Von der Himmelstür bis zum gemeinsamen Fest werden die Lesenden in eine Erkundungstour hineingenommen. Die bunten Illustrationen laden auch Erwachsene ein, sich den Himmel auszumalen. Themen wie Krankheit, Klage und Schuld werden nicht ausgespart, wobei sie alle in die christliche Hoffnungsperspektive **münden**. Ein informativer Anhang zum Buch hilft den Erwachsenen, die Trauer der Kinder einzuordnen.

#### "Tod und Sterben Kindern erklärt"

von Andrea Moritz, illustriert von Sabine Gerke Für Kinder ab 6 Jahren



### Eine Hilfestellung für neugierige Kinderfragen

Kinder stellen Fragen rund um das Thema Tod und Sterben, die für Er-

wachsene herausfordernd sein können, wie z.B.: "Warum müssen wir sterben? Darf ich Oma noch einmal sehen? Kommen Tiere auch in den Himmel?"

Dieses Buch gibt Antworten an die Hand, ebenso kindgerecht wie ernsthaft. Die Lesenden tauchen mit jeder Frage in eine neue, lebensnahe Geschichte ein, in der Kinder mit ihren Eltern ins Gespräch kommen. So werden sie z.B. in das Szenario einer christlichen Beerdigung mitgenommen, in dem auch klassische Trauerriten aufgegriffen werden. Der Anhang ergänzt diese Geschichten mit kurzen Hintergrundinformationen.

#### "Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern"

von Hermann-Josef Frisch und Ivan Gantschev Für Kinder ab 4 Jahren



#### Eine einfühlsame Reise durch die Ostergeschichte

Ein kleiner Vogel nimmt die Kinder mit durch die biblische Passions- und

Ostergeschichte. Seine jeweiligen Gefühle können die Kinder beim Betrachten der Bilder an der Farbe der Federn ablesen. Die Botschaft Jesu und sein Wirken bis heute stehen im Mittelpunkt dieses Buches.

Im Anhang finden sich zu jeder Doppelseite einerseits **pädagogische Erläuterungen,** andererseits Verweise auf die Bibelstellen. So kann die Erzählung der Ostergeschichte beim Vorlesen ergänzt werden.



## Kirche trifft Theater

Neue Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater Neuss

Wir starten eine neue Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater in Neuss: "Kirche trifft Theater". Gute Worte finden wir an vielen Orten – in der Kirche und im Theater. Seien Sie gerne dabei und schnuppern Sie "rhein" in dieses neue gemeinsame Projekt!

Mit "Die Prinzipalin" gehen wir in die zweite Runde. Donnerstag, 2. Oktober, 19.00 Uhr. Wir besuchen gemeinsam das Stück im Theater. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Nadine Appelfeller.

**Sonntag, 5. Oktober, 10.30 Uhr** – feiern wir einen Gottesdienst mit inhaltlichem Bezug zum Stück – im Rheinischen Landestheater.

Zum Stück: Die Prinzipalin Ein episches Theaterstück über das Leben der historischen Figur Caroline Neuber, die im 18. Jahrhundert als Schauspielerin, Theaterleiterin und Reformerin bekannt wurde. Das Stück zeigt ihren Kampf um Anerkennung, künstlerische Autonomie und eine neue Theaterkultur - inmitten einer patriarchalen Gesellschaft. In einer Mischung aus Schauspiel, Metatheater, Musik und ironischen Brechungen erzählt das Stück Carolines bewegte Biografie: von ihrer Kindheit in einem gewaltgeprägten Elternhaus über ihre Flucht mit einem Geliebten und eine Gefängnisstrafe bis hin zu ihrem aufopferungsvollen Engagement als Prinzipalin einer fahrenden Theatertruppe. Caroline ringt mit wirtschaftlichen



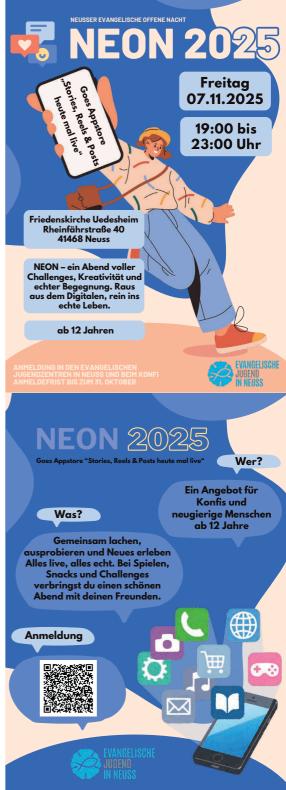
Schwierigkeiten, männlich dominierten Machtstrukturen, Widerstand gegen Reformen und internen Konflikten im Ensemble.

Im Zentrum steht ihr gemeinsames Vorhaben mit dem Gelehrten Gottsched, das Theater zu einem bürgerlich-aufklärerischen, "moralischen" Ort zu machen. Doch das Ensemble schwankt zwischen alter Commedia dell'Arte und neuer Tragödienkunst, zwischen Komik und Ernst, zwischen künstlerischem Anspruch und Publikumsinteresse.

Am Ende erhält die Truppe das "kurfürstlich-sächsische Hof-Comödianten-Privileg" – sie darf also offiziell auftreten, jedoch nicht am Hof selbst. Die Anerkennung bleibt ambivalent: ein Erfolg, aber auch ein Zeichen der Ausgrenzung.

Wir freuen uns auf Sie – im Theater und im Gottesdienst!

Nadine Appelfeller



## Gemeindezentrum in der Nordstadt

## Stadtgemeinde Neuss | Neues zum Neubau

m Rahmen unserer Überlegungen für den Neubau unseres Gemeindezentrums in der Nordstadt haben wir in den letzten Monaten mit der Durchführung eines Architektenwettbewerbes eine Anforderung der Landeskirche erfüllt. Insgesamt 12 Personen, davon 6 mit Stimmrecht (3 Architekten, 3 Vertreter des BVA), 6 ohne Stimmrecht (3 Architekten – darunter auch eine Vertreterin der Stadt Neuss – und 3 weitere Vertreter des BVA) und unser Projektsteuerer begleiteten als Preisgericht diesen Prozess.

Zunächst wurde im Dezember 2024 ein erstes Anforderungsprofil für den Neubau (Was braucht die Gemeinde? Wie wollen wir Gemeinde zukünftig gestalten und lebendig halten?) erstellt. Der BVA und die Mitarbeitenden erhielten in der Folge dieses Anforderungsprofil und hatten die Möglichkeit, ihrerseits Vorschläge einzubringen. Mit den betroffenen Mitarbeitenden wurden, soweit gewünscht, Gespräche über dieses Profil geführt. Das Ergebnis dieses Prozesses wurde dann im Rahmen der Auslobung für den Wettbewerb an verschiedene Architekturbüros verschickt.

In einem Kolloquium am 24. Februar 2025 musste das Anforderungsprofil zunächst noch einmal angepasst werden, da im weiteren Verlauf klar wurde, dass es im Ergebnis die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde überforderte. An diesem Tag

kamen dann ab 13.00 Uhr die angeschriebenen Architekturbüros dazu, und der aktualisierte Auslobungstext wurde mit ihnen besprochen. Anschließend fand ein Vor-Ort-Termin an der Versöhnungskirche statt. Hierbei wurde über den Auslobungstext hinaus festgelegt, dass die Prinzipalien (Altar, Kanzel, Taufbecken, Kreuz und Weltkugel) und der Glockenturm Bestandteil des neuen Gemeindezentrums werden.

Am 4. April 2025 um 12.00 Uhr war für die Büros der Abgabetermin für die Entwürfe, am 17. April 2025 um 12.00 Uhr für die auf dieser Grundlage erstellten Modelle. Im Ergebnis entschied sich das Preisgericht klar für einen der eingereichten Entwürfe.

Die Entwürfe und die Modelle konnten vom 27. April bis zum 11. Mai 2025 im Gemeindesaal der Reformationskirche angesehen werden. Hier wurde allen Interessierten über einen ausgelegten Fragebogen die Möglichkeit einer Rückmeldung zum Siegerentwurf gegeben.

In der Gemeindeversammlung am 1. Juni 2025 in der Reformationskirche wurden die Pläne ebenfalls vorgestellt und mit der Gemeinde diskutiert.

Der BVA hat vier Mitglieder (Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag, Dr. Ilmo Pathe, Angelika Tillert, Birgit Vieten) benannt, um die regelmäßigen Gespräche mit den Projekt-



beteiligten (Architekten, Projektsteuerer, weitere Planer) zu führen. Die Informationen / Ergebnisse werden dann dem BVA zur letztlichen Entscheidung vorgelegt.

Ein erstes Gespräch mit den Architekten hat stattgefunden. In diesem Gespräch haben die Architekten die Pläne detailliert erläutert und die Vertreter der Gemeindeleitung angesprochen, wo ggf. Änderungen gewünscht werden.

Wichtig zu wissen ist, dass jede Änderung, die von den Plänen, die auf Grundlage des Architektenwettbewerbs erstellt wurden, weitere Kosten nach sich ziehen können.

Zurzeit werden die Verträge mit dem Proiektsteuerer, den Architekten und den weiteren Planern erstellt und dann über die Verwaltung an das Landeskirchenamt zur Genehmigung gegeben.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei mir - per Mail, telefonisch oder auch beim Kirchcafé nach dem Gottesdienst.

ie neuesten Infos erhalten Sie immer im Gemeindebrief, über die wöchentliche Mail (hierzu können Sie sich gerne bei mir melden) und über Informationen in den Kirchen und Gemeindezentren.

> Ihre Angelika Tillert Vorsitzende des

Hydil GillA

Bevollmächtiatenausschusses

# Besinnung

## Das Reich Gottes ist mitten unter euch

"Wann kommt das Reich Gottes?", hatten die Pharisäer Jesus gefragt. Das Reich Gottes oder auch das Königtum Gottes oder auch das Himmelreich – es wurde sehnsüchtig erwartet: Dann, ja, dann würde alles gut werden.

"Der Herr wird König sein immer und ewig." So hieß es schon im Danklied des Mose, nachdem beim Auszug des Volkes Israel aus Ägypten das verfolgende Heer des Pharaos im Schilfmeer zugrunde gegangen war. Das Königtum Gottes wurde im alten Israel als Herrschaft über die ganze Welt verstanden, so z. B. Psalm 47: "Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsingt ihm mit Psalmen."

Zur Zeit Jesu lebte das Volk Israel schon lange nicht mehr im eigenen souveränen Staat

mit eigenem König, sondern unterworfen als Teil des römischen Weltreichs, beherrscht von Statthaltern aus Rom und durch zweifelhafte Könige von Roms Gnaden.

Aber die Propheten hatten es ja angekündigt: " ...und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, ... auf dass des Friedens kein Ende werde auf dem Thron Davids; ... es wird geschehen, dass das Reis aus der Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen; ...es kommt die Zeit, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird; ...Bethlehem, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei; ... siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, ...und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.



Innenansicht der evangelischen Friedenskirche in Jawor (Jauer) Foto: Wikipedia

Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein ... bis an die Enden der Erde."

#### Wann also, wann endlich kommt dieser göttliche König und bringt das Reich Gottes mit sich?

Die Pharisäer, die Jesus das fragen, haben aus den Ankündigungen der Propheten eine Theorie entwickelt, welches die Vorzeichen sind, auf welche Weise dieses ersehnte Reich Gottes kommen würde, ja, kommen müsse. Sie waren so befangen in ihrer Theorie, dass sie nicht merkten, dass und wie das Reich Gottes begonnen hatte:

Zu Beginn seines öffentlichen Wirkens kam Jesus nach Nazareth, wo er am Sabbat in der Synagoge aus dem Buch des Propheten Jesaja vorlas: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; …" Und dann sagte Jesus: "Heute ist dieses Wort erfüllt vor euren Ohren." Nichts anderes antwortete er den Pharisäern auf ihre Frage "Wann kommt das Reich Gottes?" "Das Reich Gottes ist mitten unter euch."

Ja, aber: Der Kriegsbogen wurde nicht zerbrochen. Die Völker lassen sich keinen Frieden gebieten, ganz im Gegenteil – es wird immer schlimmer! Das Reich Gottes? Was, und vor allem: Wo soll das sein? Warten wir nicht immer noch auf das Reich Gottes? Seine Macht: verborgen. Sein Ratschluss: rätselhaft. Wie lange? Wie lange denn noch?

Geduld zum Warten finden wir unter dem Kreuz. Es ist das Zeichen für die Ablehnung des Reiches Gottes durch die Welt, durch die Völker, die sich nicht Frieden gebieten lassen. In der Auferweckung Jesu finden wir die Hoffnung, ja, die Gewissheit, dass keine noch so entschlossene Zurückweisung des Reiches Gottes, weder da-



Der Engel, der auf das Evangelium weist, trägt auf seinem Kopf die Kanzel der evangelischen Friedenskirche in Jawor (Jauer) im ehemaligen Schlesien in Polen. Nach dem 30jährigen Krieg erhielt die Gemeinde die Erlaubnis des Kaisers, eine Kirche zu bauen, allerdings außerhalb der Stadtmauern und nur aus unbeständigen Materialien — Holz, Stroh, Sand, Leim. Am 23. Dezember, dem 4. Advent 1655, wurde die Kirche, die etwa 6.000 Personen fasst, eingeweiht. Sie steht heute noch, trotz "unbeständiger" Baumaterialien, und ist inzwischen UNESCO Weltkulturerbe.

mals noch heute noch in Zukunft den Sieg der Gnade rückgängig machen kann. Das Reich Gottes, das mit Jesu Kommen senfkornklein in unsere Welt hereingebrochen ist, geht nicht weg; es bleibt und wächst, zwar langsam, aber unaufhaltsam.

Jesus, der nicht mehr sichtbar unter uns wohnt, ist und bleibt bei uns in seinem Wort, das nach wie vor unter uns wohnt. In einem Lied heißt es: Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, dass da auch ein Stück Himmel ist, wo wir dein Wort bezeugen. Ein Stück Reich Gottes.



## Der Grüne Hahn

Klimaneutralität in der Friedenskirche

### #Photovoltaik rundet das Projekt ab

m letzten Jahr konnte über die Umstellung der alten Ölheizung auf ein System mit Luft-Wärmepumpen berichtet werden.

Jetzt können auch wesentliche Anteile des Stroms, den die neue Heizung benötigt, selbst erzeugt werden, denn die Montage einer Photovoltaikanlage ist erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Anlage umfasst 68 Module, deren Leistungskapazität 29,92 kW beträgt. Es können jetzt nicht nur die Heizung, sondern auch die Beleuchtung und der Betrieb der elektrischen Geräte im Norfer Gemeindezentrum klimaneutral betrieben werden.

Wird über die Eigenerzeugung hinaus Strom benötigt, wird dieser jetzt von Green-Planet-Energy, einem Ökostromanbieter, bezogen, der im Rahmen eines Förderprogramms die Kosten der Photovoltaikanlage übernommen hat. Green-Planet-Energy unterstützt die Umstellung auf Erneuerbare Energien in den Gebieten der Braunkohleförderung und -nutzung. Die Förderung wurde erreicht, weil die Gemeinde eine langfristige und systematische Umweltarbeit geltend machen konnte

Zum Schluss noch eine weitere erfreuliche Nachricht. Jetzt sind auch die Fördermittel der BAFA für die Wärmepumpen-Anlage eingegangen. Damit wird das lange gehegte Projekt für die Gemeinde endgültig auf die "Habenseite" gebracht.

Wir Verbraucher und die Umwelt haben so einen messbaren Gewinn!

Georg Besser Umweltbeauftrager



# Ehrenamtliches Engagement

## Die Freiwilligenzentrale stellt sich vor



ie Freiwilligenzentrale Neuss ist seit über 25 Jahren eine zentrale Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten oder als gemeinnützige Organisation ehrenamtliche Unterstützung suchen. Als unabhängige Einrichtung in Trägerschaft von Caritas und Diakonie hat sie sich zur Aufgabe gemacht, Menschen und gemeinnützige Organisationen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements zusammenzubringen und zu unterstützen.

Die Kernfunktion ist die Beratung und Vermittlung: Sie berät Interessierte individuell über die vielfältigen Möglichkeiten des Ehrenamtes in Neuss und Umgebung. Ob im sozialen Bereich, im Umweltschutz, in der Kultur oder im Sport – die Freiwilligenzentrale kennt die Bedarfe und findet passende Einsatzmöglichkeiten, die den individuellen Fähigkeiten und Wünschen der Freiwilligen entsprechen. Dies reicht

von einmaligen Aktionen bis hin zu langfristigen Projekten. Die Beratung ist kostenfrei und unverhindlich. Sie kann nach Terminabsprache persönlich im Büro im Meererhof oder auch online stattfinden.

Die Freiwilligenzentrale bietet auch Informationsveranstaltungen an, die eine hervorragende Gelegenheit bieten, sich über die vielfältigen Aspekte des Ehrenamtes zu informieren. Hier wird die Bandbreite der Möglichkeiten vorgestellt und auch viele Fragen zu Rahmenbedingungen oder dem Ablauf beantwortet. Es ist eine gute Möglichkeit, um sich einen ersten Überblick über die Vielfalt des Ehrenamts zu verschaffen.

Die Freiwilligenzentrale Neuss leistet somit einen unschätzbaren Beitrag zum Zusammenhalt der Gemeinschaft und zur Förderung einer aktiven Bürgergesellschaft.

#### Kontakt

Freiwilligenzentrale Neuss Meererhof L 20 41460 Neuss Tel.: 02131 - 16 62 06

www.freiwilligenzentraleneuss.de







# "Der Bauernkrieg: Ein Medienereignis"

Prof. Dr. h.c. Thomas Kaufmann Georg-August-Universität Göttingen

## Vortrag

Dienstag, 23. September 2025 19:30 Uhr

Pauline-Sels-Saal

RomaNEum, Brückstr. 2

Eintritt frei



www.forum-neuss.de

www.stadtarchiv-neuss.de



# Zum Titelblatt Die Allerseelenschlacht

n den letzten Monaten des **Zweiten Welt- krieges** fand im Hürtgenwald, südlich von Aachen, eine der erbittertsten und längsten Schlachten auf deutschen Boden statt. Nach anfänglichen Erfolgen der deutschen Wehrmacht konnten die Alliierten schließlich den Weg nach Köln und das Rheinland freikämpfen. Diese Schlacht, auch **Allerseelenschlacht** genannt, erforderte auf beiden Seiten eine sehr hohe Zahl von Toten und Verletzten. Die gefallenen deutschen Soldaten wurden auf den Kriegsgräberstätten *Hürtgen* und *Vossenach* beigesetzt.

Im Bereich der Pomona sind nach diesen Orten zwei Seitenstraßen der Jülicher Landstraße benannt. Die Gefallenen der amerikanischen Streitkräfte liegen auf dem Soldatenfriedhof American Cemetery and Memorial in der Nähe von Henri-Chapelle in Belgien. Das besondere daran ist, dass in dieser Erinnerungsstätte 20 junge Männer aus unserer amerikanischen Partnerstadt Saint Paul/Minnesota beigesetzt worden sind. Durch die umfangreiche Recherche von Werner Ulrich konnten diese 20 Personen namentlich erfasst werden. Zu der Familie eines Gefallenen, Thomas Lagua, konnte Werner Ulrich eine umfangreiche Korrespondenz aufbauen. Werner hatte die Familie mehrfach in Saint Paul besucht.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Schlacht hatte die Philipus-Akademie des Kirchen-kreises und die Deutsch-Amerikanische Gesellschaft zu einer Friedens-Exkursion eingeladen. Weitere Hintergründe findet ihr, finden Sie auch online im Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde Heft 4/2019.





Amerikanischer Soldatenfriedhof und Gedenkstätte Henri-Chapelle | Kriegsgräberstätte Vossenack | Fotos: hf

ber diese Schlacht werden Interessierte umfangreiche Informationen über das Geschehen schnell im Internet finden. Die Gegend ist jetzt ein ausgezeichnetes Wandergebiet. Wenn man vor Ort ist, kann man sich kaum vorstellen, was für ein Gemetzel vor 81 Jahren hier stattfand. Tipp: einfach mal in die Eifel nach Vossenack fahren und den sogenannten Kall-Trail hinunterlaufen.

Angeregt durch das Titelblatt dieser Ausgabe und den Bezug dieser Erinnerungsstätte zur Neusser Partnerstadt Saint Paul/Minnesota werden wir im kommenden Jahr vier Partnerstädte von Neuss vorstellen. Wir beginnen im ersten Heft mit einem Artikel von Herrn Ulrich über Saint Paul, gefolgt von Châlons-en-Champagne und Herzliya. Neuss hat zu sieben Städten Partnerschaften aufgebaut. Für das letzte Heft suchen wir noch Anregungen. Die Partnerschaft zu Pskow ruht gegenwärtig.

## Akkordeon-Konzert

## in der Erlöserkirche Reuschenberg





Das Erste Essener Akkordeon-Orchester lädt Sie zu einem mitreißenden Konzert ein und präsentiert die Vielfalt der Akkordeonmusik. Mit einer Mischung aus traditionellen und zeitgenössischen Stücken wird das Klangerlebnis eine spannende Reise durch verschiedene Musikstile von Klassik bis hin zu Filmmusik bieten. Lassen Sie sich überraschen von der musikalischen Flexibilität und dem kreativen Ausdruck, den das Akkordeon vermitteln kann.

Die langjährige Geschichte des Orchesters spiegelt nicht nur Erfahrung, sondern auch eine kontinuierliche Entwicklung wider. In diesem Jahr nahm das Erste Essener Akkordeon-Orchester e.V. am renom-

mierten *World Music Festival in Innsbruck* teil, um sein Können auf internationaler Bühne zu präsentieren.

Lassen Sie sich begeistern! Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Konzertprogramm!

Viel Spaß mit dem Ersten Essener Akkordeon-Orchester e.V. unter der **Leitung von Peter Lohmar!** 

Erlöserkirche Reuschenberg Erprather Straße 2 Sonntag | 26.10.2025 | 16.00 Uhr







Spendenkonto Förderverein Christuskirche Neuss e.V. IBAN: DE12 3055 0000 0080 2536 51 BIC: WELADEDN

# 75 Jahre Kantorei der Ev. Stadtgemeinde

Johannes Brahms

"Ich habe nun meine Trauer niedergelegt und sie ist mir genommen; ich habe meine Trauermusik vollendet als Seligpreisung der Leidtragenden."



VVK € 22,00/16,50 AK € 25,00/20,00 inkl. Gebühr Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

VVK: Tourist-Information, Büchel 6

Sopran

(Tel.: 4037795)

KANTOREI DER EV. STADTGEMEINDE Orchester RheinKlang Katja Ulges-Stein, Leitung

Rass





# **ÖKUMENISCHE** GEMEINDE

um die Friedenskirche Norf

28.09.

2025

ab 11 Uhr

Ök. Gottesdienst

Grill und Cafeteria

Kinderprogramm

Markt der Möglichkeiten

"Der Schatz im Acker"



## Begegnungen

Jutta Brandt-Stracke und Reiner Stracke H. zeigen vom 7. November bis 1. Januar in der Evangelischen Friedenskirche Norfeine Kunstausstellung ihrer Werke.

Ihre thematisch zusammengestellten Arbeiten in unterschiedlichen Techniken sol-len ein Anstoß sein zu Begegnungen in vielerlei Hinsicht, denn beiden ist der kommunikative Aspekt künstlerischer Arbeit ein großes Anliegen.

Begegnung – das ist nicht nur das Zusammentreffen von Menschen, anderen Lebewesen und Objekten, sondern will hier "in Anbetracht" der ausgestellten Werke auch verstanden werden als ein inneres Wahrnehmen von sich selbst. Die Bilder und dreidimensionalen Objekte mögen Impuls sein, die eigene Reaktion (Gefühle, Gedanken, Erinnerungen, Standpunkte usw.) zu sondieren und sich bewusst zu machen. Begegnung also im Sinne einer Überwindung des Fremden oder des Be-fremdens, ein sich Bekanntmachen zur Überwindung von Differenz und Entwick-lung einer Kultur der Ambiguitätstoleranz.

Die Ausstellenden sind überzeugt davon, dass die Begegnung mit und über Kunst ein wunderbarer Weg hierzu ist.

Die beiden haben ihre Ateliers in Krefeld.

Jutta Brandt-Strackes meist figurative Arbeiten befassen sich mit den Themen des menschlichen Lebens, wobei sie gerne auf den Schatz des Unbewussten mit seinen Bildern, Symbolen und archaischen Metaphern zurückgreift. Dadurch entstehen Gebilde, die der Logik des Traums folgen. Sie arbeitet mit Acryl, Ölfarbe und Mischtechniken. Von großer Wichtigkeit

sind ihr dabei Fantasie, Ästhetik und sauberes Handwerk.

Reiner Stracke H. ist ein Experimentator. Sein Lebensthema ist die Veränderung und deren Akzeptanz. So sind seine Werke auch stets zu einem großen Teil spontane und unwillkürliche Kreationen mit flüchtigen Materialien, Rost und Naturbe-standteilen. So entstehen einzigartige, abstrakte Werke. Sein zweites Standbein ist die Fotografie. Hier konzentriert er sich auf die Magie des Details und gibt so einer völlig neuen Wahrnehmung des vermeintlich Bekannten Raum.

Die Ausstellung wird am 7. November mit einer Vernissage ab 19 Uhr eröffnet, bei der beide Ausstellenden anwesend sind und sich auf Gespräche und persönliche Begegnungen mit den Gästen freuen.

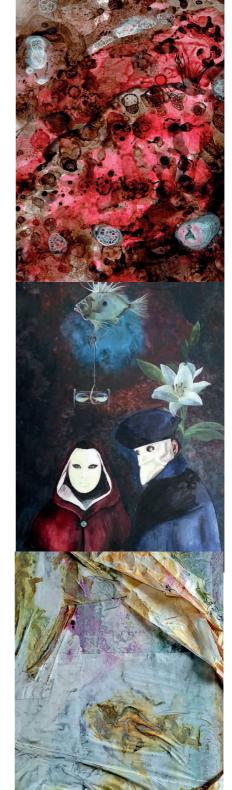
Danach können die Werke zu allen Öffnungszeiten der Kirche und des Gemeinde-raumes gesehen werden.

Für das Team des Eine-Welt-Kiosks Monika Leifholz-Köhler



23





## Kirchentag in Hannover – Rückblick auf die Fahrt der Jugendlichen

utig – Stark – Beherzt

das war das Motto des diesjährigen Kirchentages in Hannover.

Mutig haben sich unsere Jugendlichen, zwischen 14 und 16 Jahren auf diese für sie neue Erfahrung eingelassen. Mit 800 Menschen unterwegs mit dem Sonderzug der evangelischen Jugend zu sein war ein besonderes Erlebnis und brachte Kirchentags-Feeling schon von Anfang an.

Im Gemeinschaftsquartier in einer Grundschule bezogen wir einen Klassenraum. Das gemeinsame Wohnen war eine tolle Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu erleben.

Stark waren die Jugendlichen nicht nur bei der Suche nach Mäusen, die sich in den vielen Materialregalen der Schulklasse eingerichtet hatten. Sie stellten sich ihr Tagesprogramm aus der riesigen Auswahl zusammen, stimmten sich untereinander ab und ließen sich auch auf für sie Anfangs fremde Angebote ein.

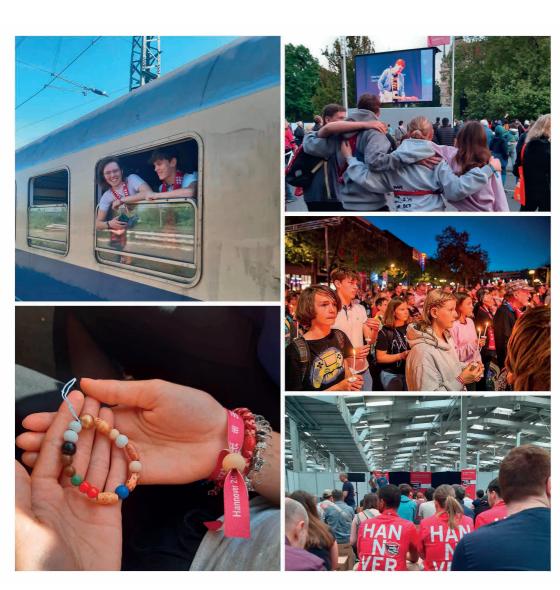
Zu einem besonderen, spirituellen Erlebnis wurde für sie der tägliche Abendsegen mit seinem Kerzenmeer. Dieses Erlebnis hat berührt und gezeigt, wie schön Gemeinschaft im Glauben sein kann. Es waren genau diese kleinen, aber bedeutungsvollen Momente, die den Kirchentag zu einem Erlebnis gemacht haben, das den Glauben stärkt und inspiriert.

Ein weiteres Beispiel war die Bibelarbeit mit Mariann Edgar Budde, der US-amerikanischen anglikanischen Bischöfin. Ihre beeindruckende Persönlichkeit und die Predigt auf Englisch auf die sich die Jugendlichen eingelassen haben, hat uns gezeigt, wie lebendig und relevant der Glaube auch heute noch sein kann.

Auch das Zentrum Jugend bot vielfältige Angebote, die Kontakte zu anderen Jugendlichen ermöglichten. Hier konnten unsere Jugendlichen selbst entscheiden, was sie interessiert – sei es kreative Workshops, Musik, Gebet oder Diskussionen. Diese Freiheit, aktiv teilzunehmen, zeigte ihnen, dass sie als junge Christen Teil einer lebendigen Gemeinschaft sind.

Das Motto "Mutig – Stark – Beherzt" hat unsere Gruppe durch die Tage begleitet. Mutig, weil sie sich auf Neues eingelassen haben, Stark, weil sie gemeinsam Herausforderungen gemeistert haben und Beherzt, weil sie offen für Begegnungen und Gespräche waren und sich haben berühren lassen.

Claudia Tröbs





## KINDERBIBELTAG GEBET UND SEGEN

Wir laden herzlich alle Kinder im letzen KiTa-Jahr und alle Grundschulkinder zum Kinderbibeltag in die Trinitatiskirche ein. Unser Thema ist dieses Jahr "Gebet und Segen". Dafür werden wir in der ganzen Gruppe zwei wichtige Men-

schen aus der Bibel kennenlernen und von dem hören, was sie mit Gott erlebt haben. In Kleingruppen wird dann noch einmal ganz genau auf das Thema geschaut.

An diesem Tag singen wir miteinander, basteln, spielen, essen und trinken und haben eine gute Zeit mit den anderen und Gott. Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!

## TAGESABLAUF:

10.00 Uhr Beginn in der Trinitatiskirche

ohne Eltern

14.30 Uhr Abschluss in der Trinitatiskirche

mit Eltern und Geschwistern

Danach Gemeinsames Kaffeetrinken

Kuchenspenden sind willkommen!

Bitte anmelden unter: https://forms.churchdesk.com/f/AQE-2EjxLR



Weitere Infos unter www.evangelisch-in-neuss.de

## Gesprächsabende

"Teuflische Machenschaften" – Das Böse in der Bibel

ie Überwindung des Bösen ist eine der zentralen christlichen Hoffnungen. Woche für Woche erbitten wir sie im Vater Unser. Doch ist das Böse in den letzten 2000 Jahren seit Christi Geburt nicht aus der Welt verschwunden. Im Gegenteil, es fühlt sich eher so an, als wäre es wieder auf dem Vormarsch.

Kriege überall auf der Welt, Terroranschläge von Extremisten, Naturkatastrophen, Pandemien und Hungersnöte, Streitigkeiten und Hetze gegen Minderheiten. Gewalt, Hass und Leid sind der traurige Normalfall in den Nachrichten, mit denen wir jeden Tag konfrontiert werden. Nicht erst in den letzten Jahren fragen sich Christinnen und Christen nach dem Grund für das Böse in der Welt.

In vielen der biblischen Texte, insbesondere des Neuen Testaments, ist die Frage nach dem Bösen eng mit der Figur des Teufels verbunden. Er und seine menschlichen und dämonischen Helfershelfer werden als die Strippenzieher hinter den Übeln in unserer Welt gesehen. Doch wer ist der Teufel eigentlich? Woher stammt diese Gestalt? Was treibt sie an? Welche Macht hat sie? Und welche Bedeutung haben die biblischen Erzählungen vom Teufel für die Frage nach dem Bösen in unserer Zeit?

Diesen und weiteren Fragen, die mich in den letzten Jahre im Rahmen meiner Doktorarbeit beschäftigt haben, möchte ich gerne mit Ihnen in drei Gesprächsabenden nachgehen. Wir werden bekannte und unbekanntere biblische Erzählun-



gen in den Blick nehmen, die "Karriere" des Teufels in der Zeit zwischen dem Alten und Neuen Testament kennenlernen und die ein oder andere überraschende Hoffnungsbotschaft in der biblischen Rede vom Bösen entdecken. Dazu lade ich Sie an folgenden Terminen herzlich ein:

Montag, 27. Oktober um 19 Uhr im Seniorenraum der Trinitatiskirche: "Die Karriere des Teufels"

Montag, 3. November um 19 Uhr im Vorraum der Friedenskirche: "Die Versuchung Jesu"

Montag, 10. November um 19 Uhr im Seniorenraum der Trinitatiskirche: "Besiegt, aber noch nicht vernichtet"

Die Abende sind so gestaltet, dass sie in sich selbstständig sind.

Ihr Tim Matzko

#### Kirchenmusik

#### Jamsession 2025

in illustrer Kreis von Musikbegeisterten folgte der Einladung von David Jochim, einen etwas anderen Musikabend zu gestalten – die Jamsession 2025 –.

5 hochmotivierte Sängerinnen und Sänger sowie eine Akkordeonspielerin und ein Gitarrist kamen zu diesem Event am Abend des 13. Juni in die Trinitatiskirche.

Zur Abrundung der instrumentalen Begleitung wurden Tambourin, Bongotrommel, Rahmentrommel und Schellenstab von den Akteuren gespielt. Natürlich am Flügel "David Jochim", der eine erlesene Auswahl an Liedern ausgesucht hatte. Mit zunehmender Zeit entstand eine sehr beschwingte Atmosphäre.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert und schlugen vor, dass dieses Ensemble einmal während eines Gottesdienstes musizieren sollte. Möchten Sie mitmachen und selbst musizieren oder singen? Anmeldung per Ansprache oder Mail an David Jochim!

Alles in allem ein gelungener Abend, der allen Beteiligten viel Freude bereitet hat und wiederholt werden wird!

Hildegard Ramm

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, es gibt eine Kollekte zugunsten der Kirchenmusik. Nähere Infos zu den Veranstaltungen erhalten Sie im Kirchenmusikflyer "Vielfalt 2025/2".
Ihr Kantor David Jochim



## Norfbachmusik ist auf Instagram

aben Sie schon ein Profil auf der Onlineplattform Instagram? Wenn ja, dann "folgen" Sie doch gleich der "norfbachmusik", unserem Kanal für die Kirchenmusik Am Norfbach! Dort finden Sie alle wichtigen Infos zu den kommenden Veranstaltungen! Falls Sie gerade auf "Folgen" geklickt haben, tun Sie das doch auch bei "amnorfbach" und "evangelischinneuss"! Wenn Sie noch kein Profil haben, dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, eines zu erstellen!

Laden Sie sich dazu die gleichnamige App im Playstore oder Appstore herunter.

David Jochim



### Projektchor zu Heiligabend

nterstützen Sie gerne die Kantorei beim Gottesdienst in der Trinitatiskirche an Heiligabend um 22 Uhr und für den 2. Weihnachtstag. Proben finden am 3., 10. und 17. Dezember statt, jeweils mittwochs von 19:30-21:30 Uhr in der Friedenskirche Norf (!) statt. Gesungen werden leichte Choralsätze zu Weihnachtsliedern unter Leitung von David Jochim. Einfach anmelden oder direkt dazukommen!

## Das "Flauto dolce-Ensemble" sucht Verstärkung!

Sie spielen gerne Blockflöte, haben aber keine Gelegenheit (mehr), mit anderen zusammen zu musizieren? Sie können Noten lesen und Ihre Stimme halten, aber mit netten Leuten zusammen würde das

Musizieren viel mehr Spaß machen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Das "Flauto dolce-Ensemble" ist eine Erwachsenen-Blockflöten-Gruppe mit allen Flötentypen von Sopranino bis Subbass. Gespielt wird Musik von der Frührenaissance bis zur Moderne, immer nach dem Motto, nicht nach "ernster" und "unterhaltsamer" Musik zu unterscheiden, sondern nach guter und schlechter Musik. Und, klar: Wir spielen natürlich die Gute...!



Wir proben jeden 2. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 h im hinteren Saal der Friedenskirche Norf. Als Dank dafür, dass wir den Raum nutzen dürfen, gestalten wir gelegentlich Gottesdienste der Gemeinde am Norfbach mit. Doch gehören wir weder dieser Gemeinde noch einer sonstigen Gemeinschaft an und sind auch keineswegs auf Neuss beschränkt.

Ab Oktober hätten wir gerne Verstärkung. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich, auch bei Fragen im Vorfeld, bei der Leiterin Regina Mara Brandt:

reginamebrandt@t-online.de Samstag, 29.11.2025, 17:00 Uhr – Trinitatiskirche Norfbacher Abendmusik Nr. 44

> Samstag, 29.11.2025, 17:00 Uhr Trinitatiskirche

#### Ökumenisches Chor- und Orchesterkonzert

Gloria D-Dur – Antonio Vivaldi (1678-1741)

Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken – Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Ökumenisches Projektorchester

Ökumenischer Projektchor (u.a. Chorgemeinschaft Maria Magdalena Bochum-Wattenscheid und Kantorei Am Norfbach)

Fabienne Exler, Sopran Ruth Voß, Sopran Johanna Killewald, Alt David Jochim, Bass

Nikodem Chronz und David Jochim, Leitung



Samstag, 13.12.2025, 15:00 Uhr Friedenskirche

#### Großes Adventssingen

Für Kinder und Erwachsene bieten wir auch in diesem Jahr wieder ein Adventsliedersingen an. Kommen Sie gerne in die Friedenskirche! Im Anschluss gibt es wieder Punsch und Glühwein. Bitte bringt eure Lieblingsplätzchen und -lebkuchen mit!

Ökumenischer Kinderchor

Simone van den Dool und David Jochim, Leitung

## Bildeindrücke vom Gemeindeausflug

9. Mai 2025 zum LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen















### Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

Die Gemeindechronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, kirchl. Trauungen und Bestattungen sowie Konfirmationen) veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Diese Mitteilung muss vor Redaktionsschluss vorliegen.

## Besondere Termine

#### September

05.	19.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 42	TKR
19.	16.00	Konzert "BlockFatale"	Diakonie Stift Norf

#### Oktober

08.	15.30	Konzert "Jedermannchor"	Diakonie Stift Norf
22.	15.00	Besuch vom "Modemobil"	Diakonie Stift Norf
25.	10.30	Frühstück unterm Glockenturm	FKN
27.	19.00	Gesprächsabende "Teuflische Machenschaften"	TKR
28.	18.00	Kammerkonzert mit dem Alenar-Ensemble aus Düsseldorf	FKN

#### November

03.	19.00	Gesprächsabende "Teuflische Machenschaften"	FKN
06	15.00	Besuch der "Norfer Kleiderstube"	Diakonie Stift Norf
07.	19.00	Vernissage der Künstler Jutta Brandt-Stracke und Reiner Stracke H.	FKN
10.	19.00	Gesprächsabende "Teuflische Machenschaften"	TKR
12.	15.00	Schautanz der Tanzsportgruppe "A-Team"	Diakonie Stift Norf
15.	17.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 43	TKR
22.	10.30	Frühstück unterm Glockenturm	FKN
23.	18.00	Nacht der Lichter	St. Peter Rosellen
29.	17.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 44	TKR

## Feste Termine

#### Gruppen, Kreise, Treffs

#### Kinder & Jugendliche

Мо	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	<b>Mädchentreff</b> ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs
Do	16.00 - 17.00	Konfi-Treff vor dem KU	TKR	Claudia Tröbs
	16.30 -17.30	Ökumenischer Kinderchor für 5 bis 12-Jährige	TKR	Simone van den Dool und David Jochim
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 24/26 ab 5. Juni	FKN	Sebastian Appelfeller, Jens Bielinski- Gärtner, Claudia Tröbs & Team
	19.30 - 21.00	Posaunenchor	TKR	z.Z. David Jochim
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	10.00	Kindergottesdienst am 4. So im Monat	FKN	Kindergottesdienst-Team
	11.15	Kindergottesdienst am 2. So im Monat	TKR	Kindergottesdienst-Team
	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

Erläuterung der Abkürzungen auf Seite 36

Bitte **Aushänge an den Gemeindehäusern** und den **Schaukästen** sowie Informationen auf der **Website** beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram**: **jugendarbeit\_amnorfbach**.

				LIWaciiseile
Мо	15.00 - 16.00	Stuhlgymnastik	STT	Frau Bischof
	15.00 -16.30	Kaffeeklatsch: Offener Treff Ü60 01.09., 15.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.2025	FKN	Natja Janke
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeklatsch im Monat	FKN	Team
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel
	18.00	<b>Yoga –</b> Beweglichkeit und innere Stärke bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
	18.30	<b>Glaubenskreis</b> jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	Bettina Buhn
Mi	15.00 - 16.30	<b>Seniorennachmittag</b> jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel
	15.00 - 16.30	<b>Spiel und Spaß beim Kaffeeklatsch</b> 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 05.11., 19.11.2025	STT	Nadine Spielmann
		Termine Handy- und Computerhilfe immer zu "Spiel und Spaß beim Kaffeeklatsch" am 1. Mittwoch im Monat	STT	Bitte vorherige Anmeldung (nadine.spielmann@ekir.de oder 0172 / 7 97 11 85)
	19.30 - 21.30	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim
Do	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeklatsch im Monat	STT	Team
	19.00 - 21.00	Spieleabend immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn 0170 / 21 81 43 8
	19.30 - 21.00	Posaunenchor	TKR	z.Z. David Jochim
Fr	19.00 - 20.30	<b>Herzensgebet</b> 12.09., 19.09., 10.10., 17.10. 24.10. 07.11., 21.11.2025	TKR	Antje Eick und Felicitas Weihmann-Grote
Sa	10.30 -12.00	Frühstück unterm Glockenturm 25.10. und 22.11. um 10.30 Uhr	FKN	Gudrun Erlinghagen und Natja Janke
	10.30	Frühstück im Kirchenschiff 13.09., 11.10., 08.11. und 13.12.2025	TKR	llona und Jakob Retzlaff, Nadine Spielmann
	15.00 -17.30	<b>Café für Selbermacher</b> 20.09, 18.10. und 15.11.2025	FKN	Christa Glaubitz
	19.00	<b>Teestube 2.0</b> 13.09. und 08.11.2025	FKN	Ulrike Mills
So		<b>Weltläden</b> nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR FKN	B. Schädler 02137/53 36 M. Leifholz-Köhler 0175/56 78 16 0

## Feste Termine

## Gruppen, Kreise, Treffs

#### Eltern- und Familienbildung

Mi	09.00 - 10.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahi	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

#### Kontakt:

## Evangelisches Zentrum für Familienbildung

#### Infos und Anmeldung:

www.familienbildung-neuss.de familienbildung@diakonie-rkn.de 02131-566 8-27



#### Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche	TKR	Trinitatiskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf	STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
		SAT	Saal Trinitatiskirche



#### **Impressum**

Herausgeber

Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach

Redaktion **Verbandsteil**  Sebastian Appelfeller

Redaktion Gemeindeteil Gudrun Erlinghagen Helga Ginzel

Stephanie Opitz Iris Wilcke

Satz

Silke Donath Johannes Winkels

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich

**Auflage** 

19.860 Stück (Verband) 3.100 Stück (Gemeinde) **Papier** 

Profi silk, FSC®

Anzeigen

Gudrun Erlinghagen gudrun.erlinghagen@ekir.de

Nächster Redaktionsschluss

23. September 2025 gemeindebrief@am-norfbach.de

Ev. Kirchengemeinde Bankverbindung Am Norfbach

IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlich werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

#### Verteiler:innen für

Rosellen gesucht!

Für Rosellen suchen wir ein Gemeindemitglied, das unseren Gemeindebrief verteilen möchte.

Bitte melden Sie sich!

34 Gemeindebriefe sind in folgenden Straßen zu verteilen

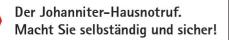
Alte Hauptstr., St. Peter-Str., Rosellener Schulstr., Im Rethkamp, Am Dreieck

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden.

Interessierte melden sich bitte bei Helga Ginzel, Telefon: 02137 / 6 04 81.

Die Redaktion







0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de www.johanniter.de/niederrhein







## Miteinander ist einfach.

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.



## Verbandsgottesdienst zum

## Reformationstag



31. Oktober | 18.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Einsteinstraße 194 | 41464 Neuss

Musikalische Leitung:
Katja Ulges-Stein
Liturgie und Predigt:
Pfarrer Cornelius Brühn & Team
Anschließend:
Empfang im Gemeindehaus

Evangelischer Gemeindeverband Neuss



#### Pfarrteam

Pfarrerin Johanna Matzko und Pfarrer z.A. Tim Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de tim.matzko@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Pfarrerin Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

#### Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Küsterin Ulrike Mills	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
<b>Trinitatiskirche</b> & Gemeindezentrum Ansprechpartner: Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 02 60 oder 02137 / 7 06 09	Koniferenstr. 19 41470 Neuss

#### Presbyterium

Gudrun Erlinghagen	Carolin Budick	Siegrid Geiger
Mitglieder des Presbyteriums Sebastian Appelfeller Johanna Matzko Carolin Budick Doris Degener-Sterner Silke Donath Gudrun Erlinghagen	Christa Glaubitz Dr. Irene Goerttler-Krauspe Jan Peter Puchelt Nadine Spielmann Claudia Tröbs (Mitarbeiterpres Ruth Voß	byterin)
Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor-und Nachnamen personalisierte E-Mail-Adresse, die bei allen auf ækir.de endet: vorname.nachnameækir.de		

#### Gemeindebüro

Diamonic inicia in cio incaso	02101/0	0 00 10 (14/100 00 10)	venteen en abe ee	
Abt. Gemeindesachbearbeitung	melanie.	merx@ekir.de	41462 Neuss	
Melanie Merx				
	Öffnungs	szeiten		
	Mo - Do	08.00 - 12.00 Uhr		
		13.00 - 16.00 Uhr		
	Fr	08.00 - 13.00 Uhr		

#### Ehrenamt

Ansprechpartnerin	02137 / 9 34 82 00
Christa Glaubitz	christa.glaubitz@ekir.de





#### Konfirmandenunterricht

Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 sebastian.appelfeller@ekir.de		
Pfarrerin Johanna Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de		

#### Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin	0151 / 23 32 94 62	
Claudia Tröbs	claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf	02137 / 20 26	Uedesheimer Str. 50
Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 75 94	Koniferenstr. 19

#### Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und	Senioren
Helga Ginzel	02137 / 60481

0157 / 80 63 18 61

#### Kirchenmusik

Kantoratsbüro

David Jochim		david.jochim@ekir.de	Uedesheimer Str. 50
			Kindertagesstätten
	Familienzentrum Emsstraße (Christina Hamacher)	02137 / 38 97	Emsstr. 13
	KiTa Allerheiligen (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3a
	KiTa Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 61 80	Föhrenstr. 2
	KiTa Grupellopark (Yvonne Zapp)	02137 / 9 27 32 64	Elise-Stoffels-Str. 18
	KiTa Kinderlachen (Nicolina Hodzic)	02131 / 5 95 36 23	Am Henselsgraben 17
	Johanniter-KiTa (Verena Hoffmann)	02137 / 91 62 51 00	An der Norf 10

#### Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter Georg Besser	02137 / 7 96 12 70 cbnorf@aol.com		
Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in		
Diakonie-Rhein-Kreis Neuss Schuldnerberatung Diakonie-Pflegedienst	02131 / 56 68 - 0 02131 / 56 68 - 0 02137 / 9 93 93-501		
Diakonie Stift Norf	02137 / 9 93 93-0	Elise-Stoffels-Straße 9	
Telefonseelsorge  Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 111 0 800 / 111 0 222 0 800 / 111 0 333	www.telefonseelsorge- neuss.de	

Kirchenmusiker



	<b>Friedenskirche</b> <i>Norf</i>		<b>Trinitatiskirche</b> Rosellerheide	
07.09.	10.00	Sebastian Appelfeller	11.15	Sebastian Appelfeller 🔘
14.09.	10.00	Tim Matzko	11.15	Tim Matzko 🕝 🎯
21.09.	10.00	Bärbel Grabowski	11.15	Bärbel Grabowski
23.09.	10.00	Gottesdienst mitTotenge- denkenSchützenfest		
28.09.	10.00	Johanna Matzko ô		
05.10.	10.00	Sebastian Appelfeller	11.15	Sebastian Appelfeller
12.10.	10.00	Siegrid Geiger	11.15	Siegrid Geiger
19.10.	10.00	Johanna Matzko	11.15	Ralf-Peter Becker
26.10.	10.00	Tim Matzko 🎯	11.15	Johanna Matzko ዕ

## Monatsspruch September

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46,2









	<b>Friede</b> <i>Norf</i>	nskirche		a <b>tiskirche</b> erheide
02.11.	10.00	Nadine Appelfeller 🔘 🛞	11.15	Nadine Appelfeller
09.11.	10.00	Volker Schwach	11.15	Volker Schwach
16.11.	10.00	Siegrid Geiger	11.15	Siegrid Geiger
19.11. Buß- und Bettag	18.00	Tim Matzko		
23.11.	10.00	Johanna Matzko 🎯	15.00	Friedhof Rosellen Johanna Matzko
30.11.	10.00	Tim Matzko	11.15	Hermann Schenck

## Monatsspruch Oktober

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21

## Monatsspruch November

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ez 34,16







